

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 25 (1998)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Mosaik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

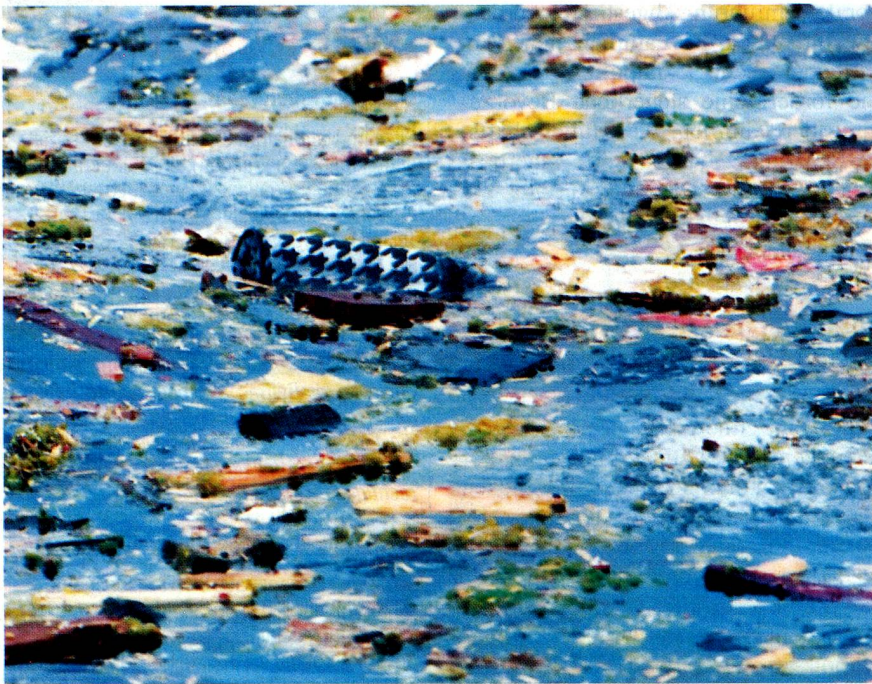
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 229 Tote bei Swissair-Katastrophe in Halifax



Ein Bild des Grauens bot sich den Rettungs-Mannschaften an der Absturzstelle der Swissair-Maschine.

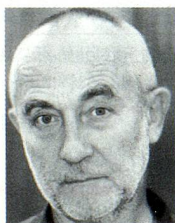
Beim bisher schlimmsten Unfall in der Geschichte der Schweizer Luftfahrt kamen vor der kanadischen Küste 215 Passagiere und 14 Besatzungsmitglieder ums Leben. Unter den Toten befinden sich 49 Schweizer. Die MD-11 der Swissair, unterwegs von New York nach Genf, versuchte in Halifax notzulanden, stürzte aber sieben Minuten vor der Ankunft auf dem Flughafen ins Meer. Zwar wurden die beiden sogenannten «Black boxes» mit dem Voicerecorder und dem Flugschreiber inzwischen gefunden, aber bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe war die Absturzursache immer noch unklar.

Die Piloten hatten Rauch im Cockpit gemeldet, doch bevor das Flugzeug zum Landeanflug ansetzen konnte, wurde der Funkkontakt unterbrochen, und die Maschine verdrank im Meer. Angesichts der schwierigen Bergungsverhältnisse und der weit verstreuten Wrackteile dürfte es noch einige Zeit dauern, bis die Ursache dieser Katastrophe geklärt sein wird. ■

## Personen



**Felix Rosenberg** heisst der neue Präsident der Schweizerischen Stiftung Pro Patria. Der ehemalige Generaldirektor der PTT ersetzt Walter Leu. 1909 als Bundesfeierkomitee ins Leben gerufen, sammelt die Pro Patria für kulturelle und soziale Institutionen und Projekte. Sie war bis 1991 Hauptgeldgeberin der Auslandschweizer-Organisation und unterstützt weiterhin auch Auslandschweizer Institutionen.



Der Bündner **Peter Zumthor** gewann den international renommierten und mit 320 000 Franken hochdotierten Carlsberg-Architektur-Preis 1998. Sein Werk sei eine Form der Meditation, eine Reflexion über Form und Funktion und über die Beziehung derselben zu Landschaft und Mensch, hiess es in der Würdigung. Zumthors Werk wird mit Formschönheit, Perfektion und Sinnlichkeit gleichgesetzt.



«Die härteste Frau Welt»: Diesen inoffiziellen Titel holte sich **Natascha Badmann** mit ihrem Sieg am Iron-Man-Triathlon in Hawaii. Die 31jährige Solothurnerin ist die erste Europäerin, die diesen prestigereichen Anlass gewann. Sie legte die 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,2 km Laufen in 9 Stunden und 24 Minuten zurück.

Vom EDA zum IKRK: **Jakob Kellenberger**, zurzeit Staatssekretär im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten, wurde zum neuen Präsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz gewählt. Er wird dieses Amt und damit die Nachfolge von Cornelio Sommaruga Ende 1999 antreten.



Im Alter von 75 Jahren ist **Hans O. Staub** gestorben. Als Analytiker und Kommentator prägte er die schweizerische Medienlandschaft während vieler Jahre. Staub arbeitete für Radio und

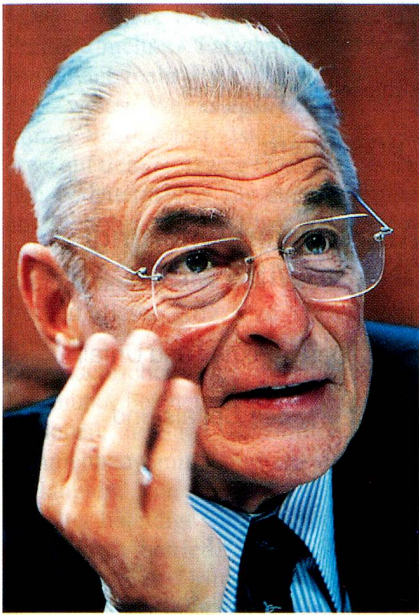
Fernsehen, den «Tages-Anzeiger» sowie für die «Weltwoche», deren Chefredaktor er bis zu Beginn der achtziger Jahre war. ■

## Rochaden bei den Schweizer Multis

Nach nur drei Monaten an der Spitze der neuen UBS ist Mathis Cabiallavetta zurückgetreten. Er übernahm damit die Verantwortung für die Verluste von rund einer Milliarde Franken, die die grösste Schweizer Bank mit der Beteiligung am Hedge Fund LTMC erlitten hatte. Interimistisch nimmt Alex Krauer, Chef von Novartis, das Verwaltungsratspräsidium der UBS ein.

Einen Wechsel wird es auch bei der zweitgrössten Schweizer Bank geben: Aus Altersgründen tritt Rainer E. Gut im Jahr 2000 als Verwaltungsratspräsident der Credit Suisse Group zurück. Sein designierter Nachfolger heisst Lukas Mühlmann. Er soll Vorsitzender der Geschäftsleitung bleiben. Gut seinerseits wird Nachfolger von Helmut Maucher als Chef des Nestlé-Konzerns. ■

## Jean-Pascal Delamuraz ist gestorben



Nur sechs Monate nach seinem Rücktritt (siehe «Schweizer Revue» 2/98) ist alt Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz gestorben. Bereits bei seinem Ausscheiden aus der Landesregierung war der 62jährige Waadtländer gesundheitlich angeschlagen. Er hatte sich schon in seiner Amtszeit mehrmals in Spitalpflege begeben müssen, zuletzt um ein

Krebsleiden an der Leber operieren zu lassen.

Mit Delamuraz verliert die Schweiz einen Vollblutpolitiker, der sich sein Leben lang mit Lust, Freude und grossem Engagement der Politik gewidmet hat. Besonders gross war die Trauer über seinen Tod in der Westschweiz, wo Delamuraz als Integrationsfigur galt. Für viele Welsche war JPD ein hervorragender Vertreter der «Suisse Romande». ■

### «Etappen zur modernen Schweiz»

Zum diesjährigen Jubiläums- und Gedenkjahr hat die Neue Helvetische Gesellschaft eine Gedenkschrift mit dem Titel «Etappen zur modernen Schweiz» herausgegeben. Verfasst von Roberto Bernhard, beschäftigt sich die gut 100seitige Schrift mit den Jahren 1648, 1798 und 1848 als Entwicklungsetappen der Eidgenossenschaft. Die vertragliche Anerkennung der eidgenössischen Souveränität im Rahmen des Westfälischen Friedens und der gescheiterte Versuch, mit der helvetischen Republik einen modernen Staat zu gestalten, wer-

den ebenso thematisiert wie die Gründung des Bundesstaates vor 150 Jahren.

Aus diesen drei zentralen Perioden der Schweizer Geschichte schöpft der Autor Lehren für die Wandlungsfähigkeit, die unserem Land damals und heute abverlangt wird. Alle drei Ereignisse sind höchst aktuell in einer Zeit, in der innere Reformen des Bundes und eine Neuorientierung in der internationalen Staatengemeinschaft anstehen. Die Publikation begnügt sich daher nicht mit einem historischen Rückblick, sondern setzt die Vergangenheit in einen Bezug zu den Problemen der Gegenwart und Zukunft.

Etappen zur modernen Schweiz. Gedenkschrift der Neuen Helvetischen Gesellschaft zum Jubiläumsjahr 1998, verfasst von Roberto Bernhard. Erhältlich in Deutsch oder Französisch. 115 Seiten. CHF 18.– (+ Porto). Das Buch kann beim Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, bestellt werden. Bitte gewünschte Sprache angeben. ■

### SRI: Carla Ferrari zurückgetreten

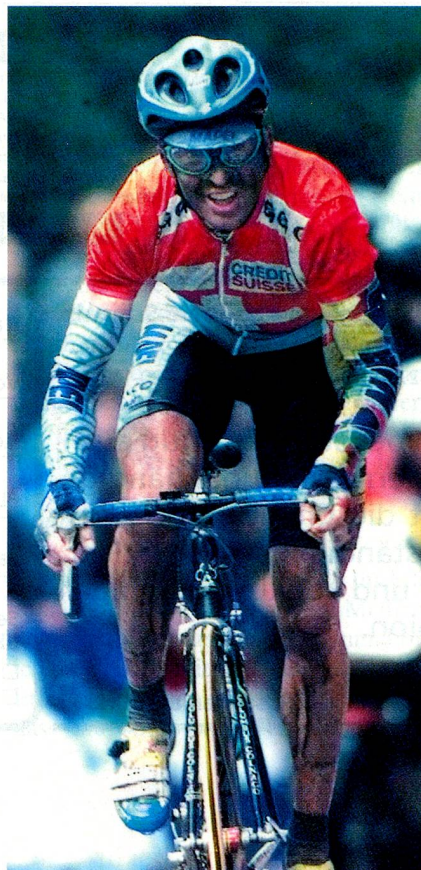
Die Direktorin von Schweizer Radio International (SRI), Carla Ferrari, hat ihr Amt in gegenseitigem Einvernehmen nach nur einem Jahr zur Verfügung gestellt. Sie sah sich zu diesem Schritt veranlasst, weil die finanziellen Rahmenbedingungen die Realisierung der von ihr entwickelten Strategie nicht zulassen (siehe «Schweizer Revue» 1/98 und 4/98). Dies gelte insbesondere für die geplanten Aktivitäten im Fernsehbereich. Interimistisch übernahm der Stellvertretende Direktor Nicolas Lombard die Leitung von SRI.

Die Strategie von Carla Ferrari werde nicht grundsätzlich in Frage gestellt, sagte Lombard gegenüber der «Schweizer Revue». SRI wolle nach wie vor Fernsehen machen, müsse aber die Projekte in diesem Bereich etwas redimensionieren. ■

## Licht und Schatten für Schweizer Radsport

47 Jahre nach Ferdi Kübler hat die Schweiz wieder einen Strassen-Weltmeister: Oscar Camenzind siegte im holländischen Valkenburg, nachdem er sich 14 km vor dem Ziel aus einer sechsköpfigen Fluchtgruppe abgesetzt hatte. Der 27jährige Innerschweizer ist erst der dritte Schweizer Rad-Weltmeister nach Hans Knecht (1946) und Kübler (1951).

Überschattet wird dieser Triumph jedoch von der Doping-Affäre an der diesjährigen Tour de France. Betroffen davon waren auch die drei Schweizer Laurent Dufaux, Armin Meier und Alex Zülle. Sie alle hatten zugegeben, regelmässig die verbotene Substanz EPO gespritzt zu haben. Sie wurden vom Internationalen Radsportverband für sieben Monate gesperrt. ■



Oscar Camenzind auf dem Weg zu seinem Weltmeister-Titel.

### Standpunkt

«Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Ereignis oder ein Thema zur Nachricht wird, ist umgekehrt proportional zu den dabei entstehenden Kosten und direkt proportional zu der erwarteten Attraktivität für solche Zuschauer, die die Werbewirtschaft zu erreichen sucht.»

Der Medienwissenschaftler Werner A. Meier über die Welt der Nachrichten.

Texte: René Lenzin

Fotos: Keystone